Literaturkritik in den Medien – Meisterklasse mit Thomas Anz und Insa Wilke

Die Düsseldorfer Schule für Literatur und Kritik bietet in diesem Jahr eine Meisterklasse mit Thomas Anz und Insa Wilke an. Zur Vorbereitung auf diese Meisterklasse durchlaufen die TeilnehmerInnen zwei vorgeschaltete Workshops.

In diesen beiden Workshop wird mit den Teilnehmenden unter literaturwissenschaftlicher Anleitung von PD Dr. Christoph auf der Horst (Stellv. Leiter Haus der Universität und Leiter Zentrum Studium Universale) und Dr. Sabine Brenner-Wilczek (Direktorin Heine-Institut) ein gemeinsamer Wissensaustausch über die Lektüren und die Inhalte von Sasa Stanisics neuem Buch „Herkunft“ (Luchterhand Verlag, 2019) erfolgen. Begleitend wird hierzu eine Einführung in Theorie und Praxis des literaturkritischen Wertens und Urteilens gegeben werden.

In der Meisterklasse selbst wird Thomas Anz dann die von den Teilnehmenden zuvor erarbeiteten Literaturkritiken und Rezensionen zu „Herkunft“ von Sasa Stanisic klassenöffentlich analysieren, diskutieren und bearbeiten.

Den Abschluss markiert dann in gewohnter Weise eine öffentliche Abendveranstaltung. Hier wird Insa Wilke eine Lesung mit Joshua Groß leiten und moderieren und mit ihm über sein konkretes literarisches Wirken, seine jüngste Textsammlung „Mindstate Malibu“ (starfruit, 2019) und über seinen Umgang mit literarischen Werturteilen sprechen. Diesem Gespräch schließt sich eine Diskussion mit dem Publikum an.

Prof. em. Dr. Thomas Anz

studierte neuere deutsche Literaturwissenschaft, Linguistik und Soziologie in München. Zuletzt lehrte er bis 2013 Neue deutsche Literatur an der Universität Marburg. Er arbeitete u.a. als Feuilletonredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, leitete den Aufbaustudiengang *Literaturkritik* in München und gründete 1999 die Onlinezeitschrift literaturkritik.de sowie das Marburger *TransMIT-Zentrum für Literaturvermittlung in den Medien*. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte reichen von Literaturkritik und literarischer Wertung bis hin zu Literatur-, Medizin- und Psychologiegeschichte und verbinden die literarische Praxis mit Wissenschaft und Universität.

Dr. Insa Wilke

ist freiberufliche Literaturkritikerin und veröffentlicht u.a. in der Süddeutschen Zeitung und im Rundfunk. Sie studierte Germanistik und Geschichte in Göttingen, Rom und Berlin und publizierte 2010 ihre Dissertation „Ist das ein Leben. Der Dichter Thomas Brasch“. Zu hören ist sie in „Gutenbergs Welt“ (WDR 3) und auch zu sehen beim „lesenswert quartett“ im SWR Fernsehen. Seit 2016 leitet sie das Programm des Mannheimer Literaturfestes „lesen.hören“. Insa Wilke wurde 2014 mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet.

Joshua Groß ć

ist Schriftsteller und wurde für seine Romane mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem diesjährigen Anna-Seghers-Preis. „[...] wild-poetisch und im besten Wortsinne abgefahren“ beschreiben Kritiker seinen Debutroman „Der Trost von Telefonzellen“ (2013). Der 1989 in Bayern geborene Autor thematisiert Fragestellung unserer alltäglichen Gegenwart und der Generation Y in einer originären Sprache. Von der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet, lassen sich seine Romane als gesamtes Buchkunstwerk betiteln. Joshua Groß studierte Politikwissenschaft, Ökonomie und die Ethik der Textkulturen in Erlangen und schreibt u.a. regelmäßig für die Berliner Zeitschrift metamorphosen.

Ort:

Die Veranstaltungen finden im Haus der Universität auf dem Schadowplatz (Schadowplatz 14) statt. Das zentral gelegene Haus der Universität ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Im Umfeld des Hauses der Universität gibt es auch mehrere Parkhäuser zur Auswahl.

Anmeldung per E-Mail erwünscht:

Eine Anmeldung zu den Workshops, der Meisterklasse und der Abendveranstaltung ist aus organisatorischen Gründen gewünscht unter der E-Mail-Adresse studium-universale@uni-duesseldorf.de

Veranstalter:

Haus der Universität der Heinrich-Heine-Universität
(PD Dr. Christoph auf der Horst)
und Heine-Institut der Landeshauptstadt Düsseldorf
(Dr. Sabine Brenner-Wilczek)

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Düsseldorf.

Foto Insa Wilke © Helmut-Uwe Burgermann, Foto Joshua Groß © Kookbinian Verlag/William Minke

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Düsseldorfer Schule für Literatur und Kritik

Kompetenter Umgang mit Literatur – schriftlich, mündlich, praktisch

STUDIERENDENAKADEMIE
Zentrum Studium Universale

Landeshauptstadt Düsseldorf

Düsseldorfer Schule für Literatur und Kritik

Die Benennung der Heinrich-Heine-Universität nach dem geistreichen Dichter und scharfsinnigen Kritiker ist Anspruch und Verpflichtung zugleich. Das Haus der Universität, das Zentrum Studium Universale der Heinrich-Heine-Universität und das Heinrich-Heine-Institut bieten deshalb mit der „Düsseldorfer Schule für Literatur und Kritik“ eine Veranstaltungsform an, die ihren Besuchern und Gästen Kompetenz und Leidenschaft im Umgang mit Literatur vermitteln will. Ziel und Leitidee der „Düsseldorfer Schule für Literatur und Kritik“ ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Düsseldorf über das Wahrnehmen von Literatur in Lektüren und klassischen Lesungen hinausgehend literarische Werke methodisch bewerten und beurteilen lernen und damit insgesamt eine reflexive Haltung zur Literatur erwerben und entwickeln. Eine solche Haltung zur Literatur einnehmen zu können, erscheint als ein konstitutives Merkmal einer modernen bürgerlichen Öffentlichkeit.

Gegenstand der diesjährigen „Düsseldorfer Schule“ wird die Praxis des literarischen Wertens und Urteilens sein. Denn die Auswahl- und Bewertungspraxis ist nicht nur selbstverständlicher Bestandteil der literaturvermittelnden Institutionen unserer Gesellschaft in Bildung und Wirtschaft (Bestenlisten, Literaturpreisvergaben, Selegieren der Buchhandlungen). Auch die Lektüren eines individuellen Lesers sind untrennbar mit Urteil und Bewertung verbunden - eine Praxis, die nicht in jedem Fall auf bewusst gemachte und rational begründete Kriterien zurückgreifen muss.

Dienstag 18. Juni 2019
10 – 14 Uhr

1. Workshop:
Einführung in das literaturkritische Werten

In diesem ersten öffentlichen Workshop wird mit den TeilnehmerInnen das vielfältige Phänomen des literarischen Wertens und Urteilens erörtert, das dem Verlags- und Buchhandelswesens ebenso zugrunde liegt, wie der Arbeit des Kritikers oder der Lektüre des Lesers. Die TeilnehmerInnen sollen so über verschiedene Formen und Typologien des Wertens informiert werden, damit die oft unbewusst verlaufenden Wertungsprozesse beim Schreiben einer Literaturkritik selbstreflexiv werden können.

Dienstag 25. Juni 2019
10 – 14 Uhr

2. Workshop:
Einführung in Person und Werk Sasa Stanisic

In dem zweiten öffentlichen Workshop beschäftigen sich die BesucherInnen mit dem 2019 erschienenen Roman „Herkunft“ von Sasa Stanisic und versuchen zu einem vertieften Verständnis dieses autobiographisch eingefärbten Textes zu kommen. Die TeilnehmerInnen sollen durch diesen Workshop in die Lage versetzt werden, zu diesem Buch eine Literaturkritik oder Rezension zu schreiben.

Samstag 29. Juni 2019
10 – 17 Uhr

Meisterklasse mit Prof. Dr. Thomas Anz:
„Literaturkritik: Geschichte, Theorie und gegenwärtige Praxis“

Thomas Anz wird an dem Titel „Herkunft“ eine kleine Einführung in das Thema geben und in einem Publikumsgespräch über Institutionen, Formen und Funktionen der Bewertung von Literatur sprechen. Anschließend wird es um Literaturkritik in alten und neuen Medien gehen – anhand ausgewählter Beispiele v.a. zu literaturkritischen Veröffentlichungen über „Herkunft“. Im Hauptteil soll über die selbst geschriebenen Rezensionen zu „Herkunft“ diskutiert werden – inkl. der Reflexion der dabei praktizierten Wertungen. Selbst verfasste Literaturkritiken zu „Herkunft“ werden zur Begutachtung an Prof. Dr. Thomas Anz erbeten: **literaturkritik@hhu.de**.

Mittwoch 10. Juli 2019
19 – 20.30 Uhr

Abschlussveranstaltung:
Lesung, Gespräch und Publikumsdiskussion mit Dr. Insa Wilke und Joshua Groß

Eine Abendveranstaltung gestaltet den Abschluss. Am Beispiel der Literatur – u.a. „Mindstate Malibu“ – von Joshua Groß wird Dr. Insa Wilke (Mitglied der Jury „SWR-Bestenliste“) mit dem Autor Joshua Groß und dem Publikum sprechen, welche Formen des moralisch-praktischen und des ästhetischen Wertens dem literaturkritischen Urteil von professionellen und Laienlesern zugrunde liegen können. Denn nur im Austausch mit einem Autoren kann herausgefunden und überprüft werden, ob das eigene literaturkritische Werturteil zu Recht oder zu Unrecht über das ausgewählte Werk gefällt worden ist.